

14-136 vom 28.11.2014

## Technische Universität Dortmund feiert 40 Jahre Dortmunder Modell Bauwesen Symposium und Festakt zum Jubiläum der Fakultät

Die Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen beging am Donnerstag, 27. November, mit einem internationalen Symposium und einem Festakt ihr 40-jähriges Bestehen. Rund 150 Personen nahmen an der Fachtagung, etwa doppelt so viele an den Feierlichkeiten teil.

„Im Dortmunder Modell kommt zusammen, was zusammen gehört: der entwerfende Architekt und der konstruierende Bauingenieur. Damit bietet das Modell Lösungen für viele unserer dringendsten Probleme beim Bauen“, sagte Dekan Prof. Wolfgang Sonne vom Lehrstuhl Geschichte und Theorie der Architektur beim internationalen Symposium anlässlich des Jubiläums. „Es ist Unfug, nicht haltbare Wärmedämmverbundsysteme an unseren Häusern anzubringen – hier braucht es konstruktiv haltbare und nachhaltige Lösungen. Es ist eine Spielerei, Häuser in willkürlichen Formen zu entwerfen und nachher dafür eine Tragwerkslösung zu erknobeln – viel sinnvoller ist es, den Entwurf in enger Kooperation mit der Konstruktion zu entwickeln.“

Seit der Gründung durch die Architekten Prof. Harald Deilmann und Josef Paul Kleihues sowie die Bauingenieure Hermann Bauer und Stefan Polónyi zeichnet sich das Dortmunder Modell durch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den beiden Fachbereichen aus. Bis heute ist diese Kooperation in der deutschen Hochschullandschaft einzigartig. Die enge Verzahnung der Ausbildung ermöglicht fächerübergreifende Projekte, in denen das technisch-wissenschaftliche Bauwesen und die künstlerisch ausgerichtete Architektur gegenseitig von den Sichtweisen und Erfahrungen des anderen profitieren.

Der Dortmunder Oberbürgermeister Ullrich Sierau lobte in seinem Grußwort diesen interdisziplinären Ansatz und würdigte das Engagement aller Beteiligten. Als einer der Gründungsväter erläuterte Stefan Polónyi die Philosophie des Dortmunder Modells Bauwesen: „Das Vorgehen der Ausbildung ist, eine theoretische Basis zu vermitteln, mit der man in die praktischen Themen einsteigen kann. Später stellt man fest, dass die Natur der Theorie nur eingeschränkt entspricht. Der umgekehrte Weg ist konsequenter und erfolgversprechender.“ Man gehe nicht aus der Theorie in die Praxis, sondern man bemühe sich, für die praktischen Erkenntnisse einen theoretischen Zusammenhang zu finden, so der Gründungsvater: „Am effektivsten ist ein projektorientiertes Studium, wie es im Dortmunder Modell Bauwesen seit 40 Jahren erfolgreich praktiziert wird.“

Kontakt:  
Livia Rüger  
Telefon: (0231) 755-2222  
Fax: (0231) 755-4664  
livia.rueger@tu-dortmund.de

Das Symposium im Rudolf-Chaudoire-Pavillon drehte sich um das Thema

„Die Geburt der Architektur aus dem Geist der Konstruktion“. Referentinnen und Referenten von der Harvard University, der ETH Zürich und verschiedenen deutschen Hochschulen widmeten sich dem Verhältnis von Architektinnen und Architekten sowie von Ingenieurinnen und Ingenieuren in der Geschichte ebenso wie Problemen der heutigen Baukultur. Die abschließende Podiumsdiskussion beschäftigte sich mit der Frage, wie sich die Baukultur in Zukunft gestalten wird. Das integrierte Ausbildungsmodell für alle am Baugeschehen Beteiligten kann hier richtungsweisend sein.

**Weitere Informationen:**

[www.bauwesen.tu-dortmund.de](http://www.bauwesen.tu-dortmund.de)

**Ansprechpartner:**

Christos Stremmenos

Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen

Tel: 0231-755 6928

[christos.stremmenos@tu-dortmund.de](mailto:christos.stremmenos@tu-dortmund.de)